

Es war ein sonniger Morgen und ein Bauer machte sich auf den Weg zu seinem Feld. Er hatte eine große Tasche mit Saatgut bei sich und freute sich darauf, es auszusäen. Die Vögel zwitscherten und das Gras war mit Tau bedeckt. Der Bauer begann, die Körner auf den Boden zu werfen, und er hoffte, dass alles gut gehen würde.

Doch nicht alles ging gut. Einige Körner fielen auf den Weg und bevor sie überhaupt Wurzeln schlagen konnten, pickten die Vögel sie auf und fraßen sie. Der Bauer seufzte, denn er wusste, dass diese Körner niemals wachsen würden. Einige Körner fielen auf steinigem Boden. Der Boden war hart und es gab nur wenig Erde. Die Saat keimte schnell und die ersten Halme wuchsen aus dem Boden. Der Bauer war erfreut, aber bald darauf wurde es sehr heiß und die Sonne brannte auf den Boden. Die kleinen Halme verdorrten und starben.

Einige Körner fielen ins Dornestrüpp. Die Saat keimte auch hier schnell und die Halme wuchsen hoch. Aber bald bemerkte der Bauer, dass das Gestrüpp alles um sie herum erstickte. Die Pflanzen bekamen nicht genug Sonnenlicht und Wasser und sie starben langsam ab.

Schließlich fielen einige Körner in gutes Land. Der Boden war weich und nährstoffreich. Die Körner keimten schnell und die Pflanzen wuchsen prächtig. Der Bauer war glücklich, denn er wusste, dass er eine gute Ernte haben würde. Die Pflanzen brachten Früchte hervor, einige Ähren mit dreißig Körnern, andere mit sechzig und wieder andere sogar mit hundert Körnern.

Nach der Ernte traf der Bauer auf eine Gruppe von Menschen. Er erzählte ihnen von seiner Erfahrung und was er daraus gelernt hatte. Die Menschen waren beeindruckt von seiner Geschichte und sie verstanden, was er meinte